

[Fortsetzung Exerzitienkalender 1927]

August

2. — 6. für Beamte und gebildete Herren
6. — 10. für weibliche Jugendvereine
16. — 20. für Mittelschüler
22. — 26. für Priester
27. — 31. für Schülerinnen (8. Klasse)

September

6. — 10. für Kongreganistinnen
12. — 16. für Priester
19. — 23. für Priester

Oktober

18. — 22. für Tertiärinnen
29. Oktober — 2. November für männliche Jugendvereine

November

8. — 12. für Männer
15. — 19. für Jungfrauen
22. — 26. für Frauen

Dezember

7. — 11. für Jünglinge und Burschenvereine

Nachrichten aus unseren Häusern

Der Ruf nach Priester- und Laienbrüderberufen wird für unsere Mission immer dringender je größer das Arbeitsfeld im Heidenlande wird. Seelen in Not! Mögen Eltern, Geistliche und Erzieher brave, sittenreine Knaben und Jünglinge auf unser Werk aufmerksam machen. Die Missionsseminarien in Lohr a. Main und Reimlingen, bahr. Schwaben öffnen am 1. Mai ihre Tore zum Eintritt neuer Jungmannschaften, welche in die „Gotteswehr“ zur Verteidigung des Glaubens und Eroberung der Heidenseelen, eintreten können. Priester, Abiturienten und Brüderkandidaten wenden sich an den Hochw. Herrn Pater Provinzial in Reimlingen (Bahr. Schwaben).

In Würzburg wird mit der Errichtung einer Studienanstalt (Scholastikat) begonnen in der die Studierenden der Kongregation nach Ablauf des Noviziatsjahres verweilen bis zur Priesterweihe. Die Studierenden der Philosophie und Theologie besuchen die Vorlesungen an der Universität. Die Gründung ist von dringender Notwendigkeit, da die Wohnungsverhältnisse im alten Studienheim ungesund und unerträglich sind. Möge der liebe Gott Wohltäter erwecken, welche der Kongregation die schweren Lasten tragen helfen.

End der Mariannhiller Mission im Herbstjahr 1925/26 in Südafrika selbst: Missionspriester (Pares) 53, Weltpriester

(im Missionsdienst) 6. Eingeborene Priester 3. Missionsbrüder 158. Missionschwwestern vom Kostbaren Blut 262. Missionschwwestern anderer Kongregationen, aber in der Mariannhiller Mission tätig 26. Als Lehrschwwestern in Schulen waren 38 tätig, sie wurden unterstützt von 135 eingeborenen Lehrern und 143 eingeborenen Lehrerinnen. 70 einheimische Katechisten waren im Werke tätig und 21 Katechistinnen.

Die Zahl der katholischen Christen der Mission betrug 233 Weiße, 496 Farbige und 56 451 Eingeborene. 450 andersgläubige Christen kehrten zur heiligen Kirche zurück. Tausen in Todesgefahr wurden gespendet 551 Erwachsenen, in Nichttodesgefahr 1409. Kinder von Ungläubigen wurden in Todesgefahr 842 getauft. Kinder von Christen 2087. Vergleichende Januarheft: Stand 1924/25.

Briefauszüge

Herbolzheim: Dank der hl. Familie, dem hl. Judas Thaddäus und den armen Seelen für Erhörung in schwerer Krankheit.

Ehingen: Missionsalmosen für wiedererlangte Gesundheit.

Höbelsried: Öffentlichen Dank dem hl. Antonius und dem hl. Franziskus für erlangte Hilfe in einem großen Anliegen. Widen: Geht alle zu Joseph! Der hl. Joseph hat geholfen in großen Anliegen, ihm sei Dank. Gepriesen sei Gott in seinen Heiligen. Ein Heidenkind als Almosen waren versprochen worden.

Lüdingen: Durch eine Andacht zum hl. Antonius bin ich in Erkenntnis der Standeswahl erhört worden.

Rüti: Durch die Fürbitte unserer lieben Frau vom hl. Herzen Jesu, des lieben hl. Joseph und der armen Seelen ist mir in einem sehr wichtigen Anliegen Hilfe zu Teil geworden. Zum Dank sende ich . . . Fr. für einen Heidenknaben.

Berolzheim: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der lb. Muttergottes, dem hl. Joseph, Antonius, Judas Thaddäus, der hl. Rita für Genesung von Krankheit.

Visp: Dank der Fürbitte des hl. Antonius für wiedererlangte Gesundheit. Anbei . . . Fr. Antoniusbrot.

Holzkirchhausen: Herzlichen Dank für Erhörung in einem schweren Anliegen auf die Fürbitte der lb. Gottesmutter, des hl. Antonius und der hl. Theresia vom Kinde Jesu.

Süd-Afrika: Der allerseligsten Jungfrau Maria, dem hl. Joseph, der hl. Theresia vom Kinde Jesu innigsten Dank für